Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 45

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Lehrer friegen Bemerfungen, gestiftet wegen mangelhaftem Sprachunterricht (puntto Korrettheit und Fertigkeit), ferner wegen des Unterrichts im
Rechnen, worin mehr geleistet werden dürste, wegen des Unterrichts in den Realien (u. a. Geographie), auch wegen des Turnunterrichts, der nicht auf Kosten
von Sportsnachäfferei zurückgesetzt werden dürse. — Schließlich sommt das Kreisschreiben wiederholt auf die Nebenbeschäftigungen der Lehrer zu sprechen. Es
wird anerkannt, daß in dieser Beziehung vieles besser geworden ist. Doch sinden
sich heute noch Lehrer, die gleichzeitig neben der Schule vier und mehr amtliche
Stellungen besleiden, die eine Wirtschaft führen und abends dis zur Polizeistunde
wirten, die morgens und abends einen einstündigen Schulweg zurücklegen zc. Das
bedeutet eine unzulässige hintansehung der Schule, die das Erziehungsdepartement
nicht länger zu bulden gesinnt ist. Daß die Gehaltsausbesserung für solche Lehrer
in den Gemeinden auf Widerstand stößt, ist leicht begreislich. So sehr eine gewiße Vielseitigkeit beim Lehrer zu schaken ist, so sehr muß anderseits darauf
hingearbeitet werden, daß der Lehrer sich ganz in den Dienst der Schule stelle.

Diese bepartementalen Gewissenserforschungen haben sehr vieles für sich, selbst wenn sich da und bort einer der Herren ziemlich dautlich betupft fühlen sollte. Und es wäre gut, wenn bergleichen Kreisschreiben auch in andern Kantonen, wo man sie nicht kennt, sondern wo bloß die Inspektoren oder ein badagrgischer Generalgewaltiger Lob und Tadel von Fall zu Fall leiser oder lauter auszuteilen beliebt, einführen würde; selbst auf die Gefahr hin, daß die Letrossenen in ihrer Würde und Zugehörigkeit zur politischen Schuhtruppe einer Regierung sich gekränkt fühlen sollten. Sagen wir etwa in Bern usw."

Titeratuy.

1. In neuem Gewande tritt der 8. Jahrgang der "Bukunft" vor den Leser. (Berlag der "Päd. Blätter".) Stiftsbibliothefar Dr. A. Fäh sührt den Jahrsgang illustrativ und textlich trefflich ein. Eine erste Erzählung führt den Leser in den Norden Spaniens (7 schöne Bilder wirken belebend und erläuternd), betitelt "Aus der hütte zum Palaste", wirtsame Gedichte wechseln mit belehrender Prosa wehltuend ab, eine Reiseerinnerung aus Sübfrankreich hebt in anregender Briefform an (Dornröschen), Frein Handel-Nazetti beginnt eine Novelle "Der Stangelberger Pold", ein geographisches Zahlenrätsel schließt ab. Ein mirklich reicher Inhalt! Wo Gelegenheit ist, sollten kath. Lehrer Ober-, Real- und Fortbildungsschülern diese gediegene Monatsschrift für Jünglinge warm empsehlen; sie verdient es. Preis Fr. 2.40.

2. Kling-Klang-Gloria. Deutsche Bolfs- und Kinderlieder. Ausgewählt und in Musit gesetzt von W. Labler und illustriert von H. Leffler und J. Urban. F. Tempsky, Wien und G. Frentag, Leipzig. — geb. 4 M. —

Es finden 46 Lieder auf feinstem Papier, mit feinen Randverzierungen versehen und meist ansprechenden kolorierten Bildern erläutert z. B. Bienschen summ herum — die kl. Nacht — freut euch des Lebens — O du fröhliche — Böglein im Tannenwald — Wenn ich ein Böglein wär' — Weihnachtslied zc., alles durchwegs bekannte und beliebte Melodieen, vielleicht in einzelnen Liesbern — (Muß i denn, muß i denn zc. — der Jäger aus Kurpfalz — die 3 Rosen — drei Reiter —) für Kinder weniger geziemend und speziell im ersten Bilde weniger schicklich, ohne etwa verletzend zu sein. "Kling-Klang-Gloria" bleibt ein reizendes Lieders und Bilderbuch, das namentlich musikalisch gebildeten Müttern reich Gelegenheit bietet, sich mit ihren Kindern wirklich nützlich zu unterhalten. — g. —

3. Lateinische Elementargrammatit für die unteren Alassen bes Gymnasiums von B. Jäggi, Prof. in Schwyz 2. Aufl. Rommission 8-

verlag von J. Schills Erben in Lugern 1906.

Ein bewährter Fachmann hat die I. Aufl. Diefer Grammatit bei ihrem erften Ericheinen in diefem Organe besprochen und fie fehr gediegen besunden. Das Urteil hat fich in der Praxis temahrt, benn schon nach 5 Jahren ist eine zweite Auflage nötig geworben. Gin Beweis, daß bas Lehrbuch Anklang gefunden, wozu wir ben tuchtigen Berfaffer berglich beglüdwunschen. -

Reben tleineren Aenderungen und Korretturen find mefentlich folgende

Berbefferungen eingetreten :

1. Die Wörter ber britten Deklination wurden nicht mehr nach bem Uus. gang bes Stammes, fonbern nach ber Nominativenbung geordnet. Die erfte Unordnung mar wohl wiffenschaftlicher, die zweite mag leichter fein.

2. Die Geschlechteregeln ber britten Deflination mußten infolgebeffen auch eine Umgestaltung ersahren und wurden vom dritten in den ersten Rursus versett.

3. Die Berben mit sigmatischer Prefettbilbung nurden vom zweiten in ben britten Rursus verlegt, zu ben unregelmäßigen, und im zweiten wurden bavon nur die gebrauchlichsten angeführt, damit die Schüler im ersten Jahre nicht mit allauviel Stoff belaftet werben.

Aus bemfelben Grunde wurden auch die Abschnitte über das Part. fut. act. und über Gerundium und Gerundiv in ben britten Rurfus verwiefen. Auch

die Deponentia können daselbst vor § 75 eingeschaltet werden.

So munichen wir benn ber zweiten Duflage biefelbe freudige Aufnahme, welche die erfte gefunten hat, fie ift ja nach ben Bunfchen von Fachmannern umgeftaltet, ohne bas ursprüngliche beliebte Geprage eingebußt zu haben. Es mag noch betont fein, für die fo da bas Buch noch nicht tennen, daß basfelbe erfolgreich fich bemuht, Grammatit, Uebungs- und Lefebuch mitfammen gu fein.

Würdigungen und Chrungen für die kreuen Wächter in Kirche und Schule.

16. Marbach (Ct. G.) Evangelifch-Marbach feste ben 28. Oftober ben Lehrergehalt von 1700 auf 1900 Fr. fest.

17. Finterforft (Altstätten, St. G.) In Butunft wird ber Beitrag an

die Lehrerpensionstaffe aus der Schulkaffe bezahlt. Ginstimmiger Beschluß!

18. Auf Antrag ber Staatsregierung sollen im Königreich Bachsen bie Pfarrgehalter erhöht werben. Sie follen im Laufe von 30 Jahren von 2400 Mf. auf bas Maximum von 5400 Mt. anfteigen.

19. Altstätten (St. G.) erhöhte ben Gehalt aller Primarlehrer von 1600 auf 1800 Fr., bezahlt Wohnungsentschädigung und bie vollen Beitrage an bie

Pensionskasse. (4 Nov.)

20. Der Bündner Große Rat nahm ben Antrag von R. R. Stiffler, ben Posten für Lehrergehalte an ber Rantonsschule von 112 000 auf 134 000 Fr. qu erhohen, einstimmig an. Gbenso wurde ber Postenbetrag für Arbeitsschulen von 2600 Fr. auf 5000 Fr. erhöht. -

21. Schänis (St. G.) erhöhte beiben Lehrern ben Gehalt um je 200 Fr.

(4 Nov.) -

22. Ernetschwyl (St. G.) zahlt dem Organisten von nun an 100 Fr. mehr und für beide Lehrer die Beitrage in die Penfionskaffe. -

